

Petra Kolip | Bettina Schmidt

Schreiben in Sozialarbeits- und Gesundheits- wissenschaften



Schreiben im
Studium



Schreiben im Studium

herausgegeben von
Swantje Lahm

Bd. 13

Petra Kolip

Bettina Schmidt

Schreiben in Sozialarbeits- und Gesundheitswissenschaften

Erfolgreich in interdisziplinären Studiengängen

Verlag Barbara Budrich

Opladen • Toronto 2023

Die Autorinnen:

Prof. Dr. Petra Kolip, Professorin für Prävention und Gesundheitsförderung an der Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld

Prof. Dr. Bettina Schmidt, Professorin für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen am Fachbereich Soziale Arbeit, Bildung und Diakonie der Evangelischen Hochschule RWL

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://portal.dnb.de> abrufbar.

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier.

Alle Rechte vorbehalten.

© 2023 Verlag Barbara Budrich GmbH, Opladen & Toronto

www.budrich.de

| | |
|--------------------|-------------------------------|
| utb-Bandnr. | 6050 |
| utb-ISBN | 978-3-8252-6050-7 |
| utb-e-ISBN | 978-3-8385-6050-2 |
| DOI | 10.36198/9783838560502 |

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Speicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Online-Angebote oder elektronische Ausgaben sind erhältlich unter www.utb-shop.de.

Umschlaggestaltung: siegel konzeption | gestaltung

Titelbildnachweis: Nils Cordes, Bielefeld

Satz: Ulrike Weingärtner, Gründau – info@textakzente.de

Druck und Bindung: Elanders GmbH, Waiblingen

Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|--|-----------|
| 1 | Einleitung | 7 |
| 2 | Wissenschaftliches Arbeiten in Studium und Praxis | 11 |
| 2.1 | „Nicht für die Uni, sondern für das Leben lernen Sie“ – das wissenschaftliche Arbeiten | 11 |
| 2.2 | Was ist das Besondere an multidisziplinären Wissenschaften? | 14 |
| 2.2.1 | Multidisziplinarität in den Sozialarbeits- und Gesundheitswissenschaften | 15 |
| 2.2.2 | Multidisziplinarität als Herausforderung für das Schreiben im Studium | 19 |
| 3 | Themensuche, Formulierung einer Fragestellung und Erarbeitung einer Gliederung | 21 |
| 3.1 | Vom Suchen und Finden eines Themas und einer Fragestellung | 22 |
| 3.2 | Von der Fragestellung zur Gliederung | 28 |
| 3.3 | Das Exposé als Arbeitsgrundlage | 33 |
| 4 | Literatur recherchieren und lesen | 38 |
| 4.1 | Wissenschaftliche Literatur – im Unterschied zu nichtwissenschaftlicher Literatur | 38 |
| 4.2 | Die qualifizierte Recherche von Print- und Internetquellen | 46 |
| 4.2.1 | Recherche wissenschaftlicher Fachbücher | 47 |

| | | |
|----------|--|------------|
| 4.2.2 | Recherche wissenschaftlicher Fachzeitschriftentitel und Fachzeitschriftenaufsätze | 48 |
| 4.2.3 | Recherche wissenschaftlicher Fachinternet-Seiten | 52 |
| 4.2.4 | Recherche von Daten | 55 |
| 4.2.5 | Literaturrecherche systematisch durchführen und dokumentieren | 59 |
| 4.3 | Fachliteratur professionell lesen | 62 |
| 5 | Schreiben | 65 |
| 5.1 | Wissenschaftlicher Schreibstil | 65 |
| 5.2 | Das Schreiben des eigenen Textes | 68 |
| 5.2.1 | Das Schreiben als eigene wissenschaftliche Leistung | 68 |
| 5.2.2 | Literatur im eigenen Text wiedergeben | 73 |
| 5.2.3 | Literatur im Text sachgemäß zitieren und Literaturverzeichnis erstellen | 76 |
| 5.3 | Vom Rohentwurf zum fertigen Text | 85 |
| 6 | Arbeitsplan und Zeitmanagement | 90 |
| 6.1 | Arbeits- und Zeitplan als Arbeitshilfe | 90 |
| 6.2 | Arbeits- und Zeitplan erstellen konkret | 91 |
| 6.3 | Zeit für das Schreiben der Arbeit finden | 95 |
| 6.4 | Zum Umgang mit Schreibblockaden | 98 |
| 7 | Über die Autorinnen: Wer wir sind und wie wir schreiben | 100 |
| | Literaturverzeichnis | 105 |

1 Einleitung

Für Sie als Studierende der Gesundheitswissenschaften, der Sozialen Arbeit und verwandter Disziplinen ist die erste Hausarbeit häufig eine große Herausforderung. Sie sollen zeigen, dass Sie in der Lage sind, ein Thema wissenschaftlich zu bearbeiten, d. h. eine Fragestellung zu entwickeln, wissenschaftliche Literatur aufzubereiten und eine begründete Position in der Bearbeitung des Themas einzunehmen. Zudem sollen Sie unter Beweis stellen, dass Sie das Handwerkszeug, z. B. im Umgang mit wissenschaftlicher Literatur, beherrschen. Die Lernaufgabe geht über die Anwendung der *Techniken* wissenschaftlichen Arbeitens (z. B. das korrekte Zitieren) weit hinaus. Vielmehr wollen Lehrende Ihnen eine wissenschaftliche *Haltung* vermitteln. Vielen Studierenden fällt die erste Hausarbeit auch deshalb schwer, weil es gar nicht so einfach ist, sich diese wissenschaftliche Haltung anzueignen. Dies mag umso schwieriger sein, je stärker Sie sich perspektivisch in der Praxis sehen. Warum sollten Sie das wissenschaftliche Handwerkszeug lernen, wenn Sie später einmal Menschen helfen wollen? Die Antwort ist einfach: Wissenschaftliches Arbeiten ist die unverzichtbare Grundlage für professionelles berufliches Handeln. Nur wer in der Lage ist, das verfügbare wissenschaftliche Wissen zu selektieren, zu sortieren, zu systematisieren und in mündlicher und schriftlicher Form zu kommunizieren, dem gelingt qualifiziertes professionelles Handeln.

In etablierten Monodisziplinen wie z. B. der Psychologie, der Soziologie oder der Rechtswissenschaft ist diese Aufgabe einfacher als in Multidisziplinen wie den Gesundheits- und Sozialarbeitswissenschaften oder ähnlichen Fächern, denn Studierende müssen sich dort mit den Regeln nur *einer* Disziplin vertraut machen. Jede Disziplin ist unterschiedlich und spiegelt Traditionen und Denkweisen eines Fachs wider: So sind wissenschaftliche Arbeiten in der Psychologie anders aufgebaut als im Fach Jura, und die Art und Weise, wie die Literatur zitiert wird, unterscheidet sich von Fach zu Fach. Bei den Gesundheits- und Sozialarbeitswissenschaften handelt es

sich aber um Fächer, die sich auf die Theorien und Methoden ganz unterschiedlicher Disziplinen stützen. Sie sind *Multidisziplinen* (mehr dazu in Kapitel 2.2) und das bedeutet, dass es nicht ausreicht, sich für eine Hausarbeit oder die Abschlussarbeit in ein umgrenztes Wissenschaftsgebiet und seine wissenschaftlichen Traditionen und Regularien einzuarbeiten. Stattdessen ist es notwendig, sich in mehreren unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen zurechtzufinden und aus diesem Wissenschaftsmix zu einer multidisziplinären Gesamtperspektive zu gelangen.

Es kann großen Spaß machen, sich im Studium nicht nur Themen anzueignen, sondern auch, sich die wissenschaftliche Grundhaltung zu erarbeiten – das Schreiben einer Hausarbeit ist hierbei ein erster Schritt und ein wichtiges Lern- und Übungsfeld. Über das Lesen und Schreiben lernen Sie, die eigenen Gedanken in eine angemessene Logik zu bringen, und wenn das gelingt, erfüllt es Sie vermutlich mit Freude und Stolz.

Dieses Buch will Sie beim Erwerb einer wissenschaftlichen Haltung in einem multidisziplinären Feld unterstützen. Als Professorinnen in der Sozialen Arbeit und den Gesundheitswissenschaften haben wir viele Haus- und Abschlussarbeiten begleitet und kennen die Hürden und Herausforderungen, platzende Knoten und Glücksmomente. Schritt für Schritt beschreiben wir im Folgenden den Prozess des Schreibens und erläutern die zugehörigen Grundregeln, damit Sie nicht nur verstehen, welche Regeln beim wissenschaftlichen Lesen, Recherchieren und Schreiben zu befolgen sind, sondern auch, warum es sinnvoll ist, diesen Regeln zu folgen. Das Buch orientiert sich an den verschiedenen Phasen des Schreibens einer wissenschaftlichen Arbeit: Wir erläutern u. a., wie Sie ein Thema finden und daraus eine Fragestellung ableiten können, wie eine professionelle Literaturrecherche von wissenschaftlich einschlägiger Fachliteratur abläuft und wie das Schreiben eines fachlich überzeugenden Textes gelingt.

Wir haben Studierende vor Augen, die ihre erste Hausarbeit schreiben, und wir erläutern die verschiedenen Etappen einer Hausarbeit Schritt für Schritt. Gleichwohl sind die vorgestellten Bausteine auch für weitere schriftliche Arbeiten (Bachelor-, Masterarbeit), aber auch für Referate relevant, denn die Regeln des wis-

senschaftlichen Arbeitens gelten für sowohl mündliche als auch für schriftliche Präsentationen.

Was erwartet Sie in diesem Buch? Wir beleuchten in Kapitel 2 zunächst, weshalb eine wissenschaftliche Haltung wichtig ist – auch und gerade für die berufliche Praxis – und was das Besondere an multidisziplinären Fächern wie den Sozialarbeits- und Gesundheitswissenschaften ist. In den folgenden drei Kapiteln beschreiben wir einzelne Etappen des Schreibens einer Hausarbeit, obwohl sich die Phasen nicht immer klar trennen lassen. In Kapitel 3 stehen die Themensuche und die Formulierung einer Fragestellung im Zentrum, ebenso die Erstellung einer Gliederung und die Erarbeitung eines Exposé. Kapitel 4 widmet sich der Literatursuche und der Verarbeitung wissenschaftlicher Literatur zu einem eigenen Text. Das Schreiben und die Überarbeitung eines Rohentwurfs und die Verarbeitung wissenschaftlicher Literatur im eigenen Text werden in Kapitel 5 behandelt. Mit Kapitel 6 greifen wir die Erstellung eines Arbeits- und Zeitplans auf und thematisieren den Umgang mit Schreibblockaden. In Kapitel 7 haben Sie abschließend die Gelegenheit, den beiden Autorinnen Bettina Schmidt und Petra Kolip beim Schreiben über die Schulter zu gucken.

Uns ist wichtig: Anders als es das Bild von dem*der Wissenschaftler*in im Elfenbeinturm suggerieren mag, lebt wissenschaftliches Arbeiten vom Austausch. Suchen Sie sich Gesprächspartner*innen, holen Sie sich Feedback von Ihren Betreuer*innen ein, wenn diese Ihnen eine ausführliche Rückmeldung anbieten, und sehen Sie die Hausarbeit als Lernfeld. Wer weiß: Vielleicht finden Sie so sehr Gefallen am wissenschaftlichen Arbeiten, dass sich hier für Sie eine berufliche Perspektive auftut.

Auch wir haben uns Feedback eingeholt. Wir haben beim Schreiben auf unsere Erfahrungen in der Beratung von Studierenden in unseren Studiengängen zurückgegriffen. Gleichwohl war es uns ein Anliegen, dass Studierende uns ein direktes Feedback geben, und wir freuen uns sehr darüber, dass sich folgende Personen hierfür die Zeit genommen haben: Dino Kasumovic, Leon Hoffmann, Luise Meier, Anna Oenning und Romy Roth.

Auch einige Kolleg*innen aus den Sozialarbeits- und Gesundheitswissenschaften haben uns, ebenso wie die Reihenherausgeberin Swantje Lahm, wertvolle Rückmeldungen gegeben. Unser

Dankeschön geht an: Dieter Ahrens, Jens Bucksch, Thomas Gerlinger, Anna Groß-Bölting, Alexandra Lehmann, Frank Ramsauer, Tobias Staiger, Katja Thane und Christian Zwingmann.

Die Feedbacks waren für uns eine Hilfe, das Buch noch stärker an die Bedürfnisse der Zielgruppe anzupassen – ein großes Dankeschön dafür!